

Bis zum 15. Juli sich für das Projekt Vernetzung anmelden

Die Landwirte des mittleren und des oberen Sensebezirks können sich bis zum 15. Juli bei der Region Sense melden für die Teilnahme am Projekt zur Vernetzung der ökologischen Ausgleichsflächen. Damit das Projekt vom Kanton unterstützt wird, muss ein Perimeter von mindestens 50 Hektaren erreicht werden. Noch sei das Interesse der Bauern, am Versammlungsbesuch gemessen, unter den Erwartungen, schreibt Josef Jungo in den «Freiburger Nachrichten» (FN). Zur Umsetzung der Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) vom 4. Mai 2001 müssen regionale Projekte formuliert werden. Die Region Sense hat mit dem Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve und dem Biologen Jacques Studer ein solches Projekt erarbeitet und hofft laut FN nun, dass in den nächsten Jahren sieben bis zehn Prozent ökologische Ausgleichsfläche vernetzt werden können. Für die

Vernetzung von extensiven Wiesen, Hecken, Hochstammbäumen, Buntbrachen, Waldrändern und Bachläufen entschädigen Bund und Kanton 500 Franken pro Hektare. Die Kosten für das Projekt, welches Hasen, Vogelarten wie Neuntöter, Schmetterlingen wie dem Moorbläuling und andern Insekten neuen Lebensraum schaffen soll, belaufen sich laut FN auf rund 100 000 Franken. Die Hälfte bezahle der Kanton, 15 000 die Region Sense und die restlichen 35 000 Franken müssten die Bauern übernehmen. Dies seien rund 10 Prozent des Beitrages, welche die Landwirte jährlich für diese Ausgleichsflächen als Direktzahlungen erhielten, schreibt Jungo in den «Freiburger Nachrichten». Die Diskussionen mit Landwirten aus Alterswil und Rechthalten haben gezeigt, dass die Region mit relativ wenig Aufwand vernetzt werden könnte. Sensler, meldet euch und prüft das Angebot. *rh*